Plätten: Frl. Cords, für Buchhalten: die Lehrer G. E. R. Edert und Rector J. Mielke, für Fortbildung: Rector J. Mielke, für Stenographie und Maschinenschreiben: Frl. A. Rudolph, für Kerb- und Flachschnitzen sowie Brandmalerei: Frl. Boyens II. Ein Geschenk des Unterstützungs-Instituts für ein zweckentsprechendes Schullocal im Betrage von 78 000 *M.* hat die städtischen Collegien veranlaßt, in der Sitzung vom 11. April 1889 zu beschließen, für dasselbe einen Platz, belegen an der Bürgerstraße, der städtischen Badeanstalt gegenüber, zu bestimmen. Das neue Schulhaus wurde theils aus den Mitteln des Unterstützungs-Instituts, theils aus städtischen Mitteln erbaut und dem Verwaltungsrath auf Grund des neuen Normativs vom 1. Jan. 1890 zu miethfreier Benutzung übergeben. Der hiesige Einwohner John Warburg, verstorben im Jahre 1895, vermachte der Anstalt ein Legat im Betrage von 6000 *M.*, Frau Böse, geb. Horstmann, ein Capital von 7000 *M.* Die Anstalt wird zur Zeit von ungefähr 250 jungen Mädchen besucht. Anmeldungen werden nur im Schulgebäude zwischen 12 und 1 Uhr entgegengenommen.

4. **Städtische Haushaltungsschulen.** Die Stadt Altona unterhält gegenwärtig 2 Haushaltungsschulen, die in der Tresckow-Allee 5 und Bürgerst. 39 untergebracht sind. In jeder Schule werden täglich ca. 30 Mädchen, die im letzten (8.) Schuljahre stehen und die 1. Classe der Volksschule erreicht haben, in allen Zweigen der Hauswirthschaft theoretisch und praktisch unterrichtet, so daß also jährlich ungefähr 400 Mädchen diesen hauswirthschaftlichen Unterricht genießen. Der Unterricht, welcher für jede der 14 Haushaltungsschulclassen 4 Stunden umfaßt, wird von den Lehrerinnen Frau Kramer und Frau Voß ertheilt. Außerdem besteht in den beiden Haushaltungsschulen auch ein Unterrichtscursus für schulentlassene ältere Mädchen, die in Fabriken beschäftigt sind. Frau Kramer hat mit ihrer Haushaltungsschule (Tresckow-Allee 5) ein Haushaltungs-Seminar für angehende Haushaltungs-Lehrerinnen verbunden. Der Besuch dieser Unterrichtsanstalt, an welcher neben Frau Kramer auch noch Herr Lehrer Roy unterrichtet, berechtigt zur Ableegung der staatlichen Prüfung für Haushaltungslehrerinnen. — Die städtischen Haushaltungsschulen stehen unter der Leitung des Directors der gewerblichen Fortbildungsschule.

5. **Die Innungs-Fachschulen.** Besondere Fachschulen werden unterhalten von den Innungen: 1. der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher; 2. der Schlachter; 3. der Schmiede; 4. der Bäcker, Drogisten und Conditoren.

Milde Stiftungen, gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Anstalten 2c.

Altenhaus, Israelitisches, Blücherst. 18—22. Arzt: Dr. med. Goldschmidt. — Oeconom: E. M. Levy.

Altenheim des Weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege. Dasselbe ist im Jahre 1894 auf dem Grundstück der gräfl. Reventlow'schen Armenstiftung an der Adolphstraße erbaut und enthält 11 Einzel- und 2 Doppelwohnungen.

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins ist, hiesigen Einwohnern, welche Arbeit suchen und sich durch Zeugnisse Hiesiger ausweisen können, zur Erlangung von Arbeit unentgeltlich behülflich zu sein. Die eigentlichen Dienstboten sind hiervon ausgeschlossen. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder und sonstige Geschenke. Beitrittsanmeldungen von zahlenden Mitgliedern werden am Bureau entgegengenommen. Arbeit erhielten im Jahre 1903: 4815 Personen, darunter 74 männliche. Das Bureau, kl. Bergst. 19, ist täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen, im Sommer von Morgens 7 Uhr, im Winter von Morgens 7½ bis Mittags 1 Uhr und Nachm. von 3—7 Uhr geöffnet, um Arbeiterbestellungen und die Anmeldungen der Arbeitsuchenden entgegenzunehmen. — Buchhalter: Wilhelm Krapp. — Vorstand: H. Kirchhoff, Präses; Fr. Siedenburg, Vice-Präses; Rector W. Kock, Protokollführer; Otto Messtorff, Cassaführer; J. C. F. Begerow, Controleur; F. A. Günzel, H. Dose, Heinr. Hansen, J. F. Lion, Ad. Schellhorn. A. F. M. Martens, Jul. Prinz, J. C. Biesterfeld, M. Keitel, A. Ehlefeld, H. Vollstedt, Jul. Ellrich und G. Dittmer. — Es gehört nicht zur Aufgabe der Anstalt, die Höhe des Taglohns festzustellen, dieselbe empfiehlt aber den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sich über einen den Leistungen entsprechenden Lohn, am besten vorher, zu verständigen.

Armenhaus bei Osdorf siehe städtische Anstalten, Seite 413.

Armenwesen, Vermächtnisse für das. a) Carsten Holländer 18 000 *M.* Zinsen sind bestimmt zum Ankauf von Kartoffeln und Steinkohlen zur Vertheilung am Weihnachtsabend an die Alumnen des Armenwesens. b) J. P. de Roy 6000 *M.* c) Jungfrau von Have 3000 *M.* d) E. C. M. H. de Roy 5000 *M.* Zinsen b bis d sind bestimmt zur Vertheilung in Portionen à 5 *M.* am Weihnachtsabend an die Alumnen des Armenwesens. e) Israel Samuel Bonn 25 000 *M.* f) Brandon Macotta u. A. 7000 *M.* g) M. und P. Warburg 2000 *M.* h) Ferd. Rudolphi 3000 *M.* i) J. Bramson 600 *M.* k) M. J. Büsch 600 *M.* l) Marie Emilie Stock Ww. 300 *M.* Zinsen e—l sind bestimmt für verschämte Arme. m) J. C. M. Cortsen 500 *M.* Zinsen sind bestimmt, die Gräber der Familie auf den Kirchhöfen am Diebsteich und an der Norderreihe bis 1913 zu unterhalten. n) C. G. C. Figge 1000 *M.* Zinsen sind bestimmt für Confirmanden von Armenalumnen und sollen jährlich in Portionen à 5 *M.* zur Ostern-Confirmation, je zur Hälfte in den Armenbezirken 16 und 17 durch die Bezirks-Vorsteher vertheilt werden. o) J. M. Schade 5000 *M.* Zinsen sind bestimmt für den sog. Waisencapitain. p) Eymer Thier 5000 *M.* Zinsen sind bestimmt für 3 Waisenkinder (1 Knabe, 2 Mädchen). q) Zinngießer Hintzpeter und Schwester 1000 *M.* Zinsen sind bestimmt für einen Lehrburschen. r) Eheleute Mestern 9000 *M.* s) Capitain Loofgreen 1000 *M.* t) Frau von Gerstenberg 10 000 *M.* Zinsen r, s und t sind bestimmt zur Weihnachtsbescherung der Pfleglinge der Versorgungsanstalt. u) Dr. med. Strube 6000 *M.* Zinsen sind bestimmt zur Vertheilung an die Pfleglinge der Versorgungsanstalt am 7. Septbr. v) Gesammelte Fonds 6000 *M.* Zinsen sind bestimmt zur Weihnachtsbescheerung der im Armenhause bei Osdorf untergebrachten Kinder und der Pfleglinge des Siechenhauses, je zur Hälfte. — Außerdem wird von der Armen-Commission der sogenannte Waisenfonds verwaltet, in welchem die dem Capitain und der Capitainin, sowie einzelnen besonders beschenkten Waisenkindern zufallenden Gelder belegt und mit 4% verzinst werden.

Auguste Victoria-Stiftung, Sternstraße 20. Dieselbe ist hervorgegangen aus dem im Jahre 1876 begründeten Ottensener Krankenverein und der Ottensener Kinder-Krankencasse. Ihr Zweck ist, durch christliche Gemeindepflege Kranke zu unterstützen und eine Krippe zu unterhalten. Mitglied ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag zahlt oder dieselbe unterstützt durch Kochen von Krankenessen und Spendung von Lebensmitteln. — Die Krippe, die zur Zeit 60 Kinder solcher Mütter aufnimmt, die gezwungen sind, außerhalb des Hauses zu arbeiten, wird von Diakonissen geleitet. — Von Ihrer Majestät der Kaiserin sind 3000 *M.* als Grundcapital für ein der Kinder- und Gemeindepflege in Ottensen zu widmendes Vereinshaus gespendet worden. Als das Capital in Folge eines Geschenkes von 20 200 *M.* seitens des Altonaischen Unterstützungs-Instituts auf 50 000 *M.* angewachsen war, konnte der Bau eines eigenen Hauses im Jahre 1896 fertiggestellt werden. Dasselbe befindet sich an der Sternstraße. Dort wohnen die Schwestern. Leitende Schwester ist Schwester Marie. Im Ganzen sind in Ottensen jetzt sechs Schwestern thätig. Die Stiftung steht unter dem Protectorat Ihrer Excellenz der Frau Gräfin v. Waldersee. — Den Vorstand bilden: Director und Kirchenältester Strehlow, Vorsitzender; Pastor Kähler, Schriftführer, und Architekt Kallmorgen, Cassenführer. Diesem Vorstande zur Seite steht ein Damen-Ausschuß: Frau Architekt Kallmorgen, Vorsitzende; Frau E. Möller, stellvertr. Vorsitzende und Schriftführerin; Frau Hildebrandt, Frau Director Strehlow, Frau Bürgermeister Weber, Frau Pastor Schröder, Frau Zeise, Frau Thies, Frau Langhans, Frau Landrath Kier, Frau Landt, Frau Bockris, Frl. Wolff, Frau J. Heidmann, Frau Rechtsanwalt Dücker, Frau Senator Höft, Frau Raefeke, Frau Kaulhausen, Frau Justizrath Warburg und Frau Roosen; und ein Herren-Ausschuß: T. A. Lundius, Emil Möller, Sanitätsrath Dr. Ochsen, H. Langhans, J. H. Thies, Director J. J. H. Franzen, Heinr. Bösch, Rechtsanwalt Lassen, Rector Bindrich und Vorschullehrer Kühl.

Augusten-Stift, Steinstraße 40, Filiale der Diakonissenanstalt, dient der Pflege weiblicher Siechen (d. h. der Altersschwachen, Gebrechlichen, Chronisch-Kranken). Es hat Raum für ca. 25 Bewohnerinnen in 3 Verpflegungs-Classen. Die 1. Classe zahlt 1200 *M.*, 2. Classe 700 *M.*, 3. Classe 400 *M.* Pension per Jahr, der Regel nach vierteljährlich pränumerando. Eine Pensionärin der 1. Classe hat Wohnzimmer und Schlafcabinet, eine Pensionärin der 2. Classe ein Zimmer, in der 3. theilen mehrere Pfleglinge die Wohn- und Schlafzimmer miteinander. Die Bewohnerinnen der 1. und 2. Classe können auf Wunsch, jedoch nur nach bestimmter Uebereinkunft, ihre Zimmer selbst möbliren, oder von Seiten des Augusten-Stifts die Mobilien empfangen; der Pensionspreis von 1200 resp. 700 *M.* wird jedoch dadurch in keinem Fall berührt. — In die obigen Kostgeldsätze ist alles Nöthige eingeschlossen, mit Ausnahme von Wein, Zucker, Arzenei. Der Arzt ist für alle drei Classen frei, wenn der Anstaltsarzt gewünscht wird. Geisteskranke sind von der Aufnahme ausgeschlossen. — Anmeldungen haben schriftlich unter möglichst eingehender Darlegung der Verhältnisse oder mündlich bei der Oberin der Diakonissen-Anstalt zu geschehen.

Bank-Institute siehe Vereine, Gesellschaften 2c.

Baur'sches Fideicommiß, gestiftet durch den weiland Etatsrath und Bürgermeister J. D. Baur und dessen Ehefrau H. E. Baur, geborne Soltau, besaßt deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Aufkünfte, nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das gräflich v. Reventlow'sche Armenstift, stiftungsgemäß zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen christlichen Jugend in Altona und Ottensen, vorzüglich in den ersteren Lebensjahren verwandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollten zunächst zwei Warteschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottensen berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Warteschulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Warteschule erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872